

ERGEBNISPROTOKOLL

Integrationsbeirat Linden-Limmer am Montag, 09.09.2013
kargah e.V., Zur Bettfedernfabrik 1

Beginn: 18.00 Uhr
Ende 21.15 Uhr

Anwesend:
(verhindert waren)

Grube, Rainer-Jörg	-Vorsitzender-
Ahmed, Lipi Mahjabin	
Aydin, Serap	
(Batic, Semina)	
De la Hera, Rafael	
Demir, Gülsen	
(Feise, Hülya)	
Kambi, Omar	
Karami, Mahmoud	
Knoke, Barbara	
Lampert, Manuela	
Machentanz, Dirk	(DIE LINKE.)
Mallast, Steffen	(BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)
Mahjabin Ahmed, Lipi	
Mermi, Abdullah	
Mirabadi, Ferdos	
Rava, Andis	(Piraten)
Rosenthal, Raphael	
(Savic, Ljiljana)	
(Steingrube, Gabriele)	(CDU)
Voltmer, Norbert	-Stellv. Vorsitzender-
Winger, Erika	

Verwaltung:
Herr Schalow (Fachbereich Planen und Stadtentwicklung)
Herr Wescher (Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste)

TOP 1

Eröffnung

Bezirksbürgermeister Grube eröffnete die 14. öffentliche Sitzung des Integrationsbeirates Linden-Limmer. Er teilte mit, dass Frau Tülün Isciler und Frau Dorothea Mohlfeld aus dem Integrationsbeirat ausgeschieden und für sie Frau Serap Aydin und Frau Lipi Mahjabin Ahmed nachgerückt seien. Die neuen Mitglieder stellten sich kurz vor und es gab keine Änderungswünsche zur Tagesordnung. Für die Sitzung haben sich Frau Batic, Frau Feise und Bezirksratsfrau Steingrube entschuldigen lassen.

TOP 2

Unterbringung von Flüchtlingen im Stadtbezirk Linden-Limmer

Herr Schalow (Fachbereich Planen und Stadtentwicklung) informierte über Zahlen und Fakten zur Flüchtlingsunterbringung in Hannover (vgl. Informationsdrucksache Nr. 1610/2013, mit Tagesordnung übersandt). Dabei verwies er insbesondere auf den seit 2011 stark angestiegenen Flüchtlingsstrom und verdeutlichte, dass sich Hannover im Zeichen der weltpolitischen Lage weiterhin auf einen starken Zuzug von Flüchtlingen einstellen müsse. Auf Fragen aus Publikum antwortete Herr Schalow u.a., dass:

- das Flüchtlingswohnheim personell 365 Tage im Jahr rund um die Uhr besetzt sein werde, die soziale Betreuung jedoch im Rahmen üblicher Arbeitszeiten vor Ort geleistet werde,
- es keine tarifvertraglichen Vorgaben für das Arbeitsentgelt der Sozialarbeiter/-innen bei verschiedenen Betreibern in unterschiedlichen Einrichtungen gäbe,
- noch offen sei, welcher Personenkreis in der Deisterstraße untergebracht werde, welche Sprachen die Flüchtlinge sprechen und welchen Unterstützungsbedarf sie bei der Sprache haben würden,
- im Hinblick auf eine zu erwartende Traumatisierung von Flüchtlingen die Verbindung zum sozial-psychiatrischen Dienst der Region bestehে,
- und die Ausschreibung des Betreibers beinhalte, dass dieser stadtteilbezogene Angebote entwickeln und sich im Stadtteil vernetzen müsse.

Im Anschluss an die Information und Diskussion bildete sich auf Vorschlag von Bezirksbürgermeister Grube in der Sitzung spontan ein Unterstützer/-innenkreis für das Flüchtlingswohnheim Deisterstraße 33, für den sich der Sprecher des Stadtteilforums Linden-Süd, Herr Uwe Horstmann, bereit erklärte, die Federführung zu übernehmen. In eine Liste zur Gründung des Unterstützer/-innenkreises trugen sich im Laufe der Sitzung 33 anwesende Personen bzw. Vertreter/-innen von Organisationen ein.

Laut Herrn Horstmann soll es Ziel des Unterstützer/-innenkreises sein, zu sehen, welche Personenkreise ankämen, Kontakte zu den Menschen aufzunehmen, deren Problemlagen festzustellen und – auch in Kooperation mit dem Quartiersmanagement Linden-Süd – notwendige Hilfen zu organisieren.

Auf eine Frage aus dem Publikum, ob ein Auftreten rechtsradikaler Kräfte vor dem Flüchtlingswohnheim zu befürchten wäre, verwies Bezirksbürgermeister Grube darauf, dass man sich dem ggf. entgegenstellen müsse. Das Flüchtlingswohnheim werde voraussichtlich aber nicht vor dem 01.10.2013 bezogen. Bezirksbürgermeister Grube erläuterte, dass für den 13.09.2013 geplante Veranstaltungen von „Pro Deutschland“ im Rahmen des Wahlkampfes genehmigt werden mussten und wies auf Aktionen aus dem Stadtbezirk zu den Lindener Orten – Lindener Marktplatz und Faust e.V. – hin.

Bezirksbürgermeister Grube dankte dem Stadtteilforum Linden-Süd für die Bereitschaft, die Federführung für den Unterstützer/-innenkreis zu übernehmen.

TOP 3

Beratung über Zuwendungen auf Vorschlag des Integrationsbeirates Linden-Limmer Antrag Nr.8

Zuwendung i.H.v. 2.000,00 € an das Stadtteilforum für Kinder- und Jugendarbeit

Projekt: „Regeln für alle“ – Miteinander Reden – Gemeinsam handeln im Stadtbezirk Linden-Limmer

Eigeninitiative des Integrationsbeirates

Zuwendung i.H.v. 1.479,00 € an den Unterstützer/-innenkreis für das Flüchtlingswohnheim

Deisterstraße 33 c/o. Stadtteilforum Linden-Süd, Sprecher Uwe Horstmann

Projekt: Willkommenskultur Flüchtlinge

TOP 4

Vorstellung geförderter Projekte durch Zuwendungsempfänger/-innen

Projekt „Lindener Sommerferienprogramm 2012“ (GFA – Gesellschaft zur Förderung ausländischer Jugendlicher e.V.)

Das 2012 vom Integrationsbeirat Linden-Limmer unterstützte Gemeinschaftsprojekt verschiedener Träger – sowie auch die in 2013 durchgeführte Ferienmaßnahme – wurden von Herrn Nils Beckmann (DOMINO) und Herrn Lukas Grzybek (GFA) vorgestellt. Das „Lindener Sommerferienprogramm“ wird überwiegend von Praktikant/-innen (Fachhochschule Bereich Sozialpädagogik, Schulen) und ergänzend von Honorarkräften geleitet. Das Programm wird alljährlich von Kindern aus dem Stadtbezirk sehr gut angenommen, da die „Feriencard“ der Stadt nach Einschätzung der Projektträger für eine große Zahl Lindener Kinder nicht attraktiv erscheint. Im Rahmen des „Lindener Sommerferienprogramms“ würden Lindener Kinder Erfahrungen mit Örtlichkeiten in Hannover machen, zu denen sie sonst keinen Zugang erhalten. Bestandteil des Programms sind unterschiedliche Themenwochen; daneben sind insbesondere die Schwimmangebote (Abzeichen) sehr beliebt.

Projekt „Leben zwischen den Kulturen – türkische Geschichten aus Linden“ (Faust e.V.)

Herr Arndt (Faust e.V.) berichtete, dass das Projekt gemeinsam mit drei Gruppen (Günes, Arkadas und gEMiDe) entwickelt wurde. Es seien sehr interessante Lebensgeschichten erzählt worden, deren Ergebnis in einer Ausstellung (s. Anlage 1 zum Protokoll) zusammen geführt wurden. Die Ausstellung kann von den Veranstaltern ausgeliehen werden.

Projekt „FILOMENA“ (Frau Nilüfer Ezer)

Für das Projekt wurden Frauen unterschiedlicher Nationalitäten angesprochen und motiviert, handwerkliche Fähigkeiten bei der Erstellung modischer Kollektionen zu entwickeln. Besonders zu Anfang des Projektes habe es lt. Frau Ezer eines hohen persönlichen Einsatzes bedurft, Frauen für die Mitwirkung zu gewinnen. Gearbeitet werde insbesondere mit Recycling-Materialien mit dem Ziel, ökologisch nachhaltige Mode zu fertigen. Frau Ezer hat für das Projekt inzwischen das Label „Nilüfer eco fashion“ entwickelt (s. Anlage 2 zum Protokoll). Die bemerkenswerten Leistungen der migrantischen Frauen werden inzwischen auf Modenschauen präsentiert. Eine Website wurde eingerichtet mit dem Ziel, das Projekt verstärkt bei Messen und Modeschauen bekanntzumachen. Frau Ezer sucht noch ein Atelier für regelmäßige Treffen und Verkauf.

Projekt „Colors of Hannover“ – Dialog mit Musik“ (IIK e.V.)

Frau Lipi Mahjabin Ahmed – inzwischen auch Mitglied des Integrationsbeirats – berichtete von dem Projekt, dass in der Kombination von interkulturellem Dialog und Live Musik durchgeführt wurde. Im Rahmen des Projekts hätten drei Themenabende (28.06.2012/Afrika, 15.09.2012/Latein Amerika) und 16.11.2012 (Osteuropa) stattgefunden, die jeweils sehr gut besucht gewesen seien. Zwischen den anwesenden Besucher/-innen, Musiker/-innen und den Veranstaltern sei es jeweils zu einem regen Austausch über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie über Musik und Kultur im weiteren Sinne gekommen. Insgesamt könne das Projekt Colors of Hannover als Erfolg verbucht werden.

Fazit:

Der Vorschlag von Bezirksbürgermeister Grube, sich jeweils einmal jährlich im Integrationsbeirat eine Auswahl geförderter Projekte vorstellen zu lassen, fand grundsätzliche Zustimmung.

TOP 5. Netzwerk der Integrationsbeiräte in Hannover

Frau Mirabadi nahm Bezug auf den allen Mitgliedern zugegangenen „Fragenkatalog“; aus den Rückmeldungen sollen Themen für das Treffen der Integrationsbeiräte mit dem Integrationsrat und dem Internationalen Ausschuss am 01.11.2013 ausgewählt werden. Auf Bitte von Frau Mirabadi gaben mehrere Integrationsbeiratsmitglieder in der Sitzung den der Einladung nochmals beigefügten „Fragenkatalog“ zurück. Die Vorschläge der Integrationsbeiratsmitglieder können noch einfließen, weil sich der Termin des nächsten Vorbereitungstreffens des Netzwerks auf den 24.09.2013 verschoben hat.

TOP 6. Verschiedenes

Frau Mirabadi teilte mit, dass sie auf dem Limmerstraßenfest am 07.09.2013 allein mit dem Stand des Integrationsbeirates vertreten gewesen sei. Durch Kommunikation soll künftig eine stärkere Unterstützung der Integrationsbeiratsmitglieder erreicht werden.

Herr Wescher informierte darüber, dass für den 02.11.2013 eine „Familienkonferenz Linden-Süd“ vorbereitet werde, zu der auch die Integrationsbeiratsmitglieder eingeladen würden. Die Organisator/-innen würden sich besonders über die Teilnahme von Mitgliedern aus Linden-Süd freuen.

Weiterhin nahm Herr Wescher Bezug auf die den Integrationsbeiratsmitgliedern bereits mit E-Mail von 05.03.2013 übersandte Informationsdrucksache Nr. 0554/2013 – Integrationsbeiräte in der Landeshauptstadt Hannover/Auswertung einer Datenerhebung zum Netzwerktreffen im April 2012. Die Verwaltung möchte anbieten, darüber mit den Integrationsbeiräten in einen Dialog einzutreten; ein entsprechender TOP könne für die nächste Sitzung eingeplant werden. Der Vorschlag stieß auf Zustimmung. Die vorgenannte Drucksache wird den Mitgliedern des Integrationsbeirates mit diesem Ergebnisprotokoll noch einmal übersandt m.d.B., dem Stadtbezirksmanagement bis zum 30.10.2013 besonders interessierende Fragestellungen zu übermitteln, damit hierauf vom Sachgebiet Integration, Politik und Verbände der Verwaltung in der kommenden Integrationsbeiratssitzung eingegangen werden kann.

Abschließend informierte Herr Wescher darüber, dass eine von der hannoverimpuls GmbH für den 12.09.2013 geplante Veranstaltung „Unterstützungsnetzwerk für Unternehmer/-innen

mit Migrationshintergrund in Linden-Limmer schaffen“ abgesagt werden musste; ein neuer Termin werde von den Veranstaltern zu gegebener Zeit mitgeteilt.

Für die nächste Sitzung des Integrationsbeirates im November wurde angeregt, einen TOP „Ideen für eine verstärkte Zusammenarbeit im Integrationsbeirat (Öffentlichkeitsarbeit, Straßenfeste u.a.m.)“ auf die Tagesordnung zu nehmen.

Frau Mirabadi bat, über eine Verschiebung des vorgesehenen Termins (25.11.2013) nachzudenken, weil möglicherweise mehrere Mitglieder an diesem Tag an den Veranstaltungen zum „Internationalen Tag gegen Gewalt gegen Frauen“ teilnehmen möchten. Die Möglichkeit einer Terminverschiebung wird zwischen Bezirksbürgermeister Grube und der Verwaltung geklärt.

Herr Rosenthal regte an, die Tagesordnung des Integrationsbeirats künftig einige Tage vor der Sitzung im Eingangsbereich von kargah e.V. (A 3-Format) auszuhängen. Die entsprechenden Möglichkeiten wird die Verwaltung mit Frau Mirabadi klären.

Bezirksbürgermeister Grube schloss die Sitzung um 21.15 Uhr

gez. Wescher